

INHALT

3 IM FOKUS

Jahresendbericht von Patriarch Kirill

4 RUNDSCHAU

ISLAM

- 6 Mariya Y. Omelicheva
Die Instrumentalisierung des Islam in Zentralasien
- 9 Alisher Khamidov
Islam in Kirgistan seit 1991
- 11 Ahmet Erdi Öztürk
Türkische religiöse Akteure in Südosteuropa und Zentralasien
- 15 Dino Mujadžević
Die Rolle der Türkei in Bosnien-Herzegowina
- 19 Sandra King-Savić
Gespaltene islamische Gemeinschaft im Sandžak
- 22 Xhabir Hamiti
Islam im Kosovo: Aktuelle Lage und Zukunft

SÜDOSTEUROPA

- 24 Albert Doja
Religionspolitischer Alltag in Südosteuropa

PROJEKTBERICHT

- 28 Regula Spalinger, Elena Rydalevskaja
Vorbild für ganz Russland: Suchthilfe des Fonds „Diakonia“

BUCHBESPRECHUNGEN

- 30 Magdalena Lubanska
Muslims and Christians in the Bulgarian Rhodopes

Eva Anne Frantz
Gewalt und Koexistenz
- 31 Armina Omerika
Islam in Bosnien-Herzegowina und die Netzwerke der Jungmuslime (1918–1983)

Kerim Kudo
Europäisierung und Islam in Bosnien-Herzegowina

Liebe Leserin
Lieber Leser

In Deutschland hat am 15. Februar das Bundeskriminalamt die Wohnungen von vier Geistlichen der Ditib, der Türkisch Islamischen Union der Anstalt für Religion, durchsucht, zu der in Deutschland rund 900 Moscheen gehören. Die Imame werden verdächtigt, im Auftrag des türkischen Präsidiums für religiöse Angelegenheiten (Diyanet) Gemeindemitglieder und deutsche Lehrer ausspioniert sowie angebliche Anhänger des islamischen Predigers Fetullah Gülen in Ankara gemeldet zu haben. Auch in anderen europäischen Staaten wird dem Diyanet vorgeworfen, als Nachrichtendienst zu fungieren, was die Frage nach der Beeinflussung muslimischer Gemeinschaften durch die Türkei nach sich zieht.

Im vorliegenden Heft geht es daher vor allem um transnationale islamische Netzwerke. Die Förderung des Islam im Ausland gehört so zwar schon länger zu den Aufgaben des Diyanet, aber seit der Machtübernahme der AKP wird die Behörde verstärkt als Instrument der türkischen Außenpolitik, besonders in Südosteuropa und Zentralasien, eingesetzt. Zudem ist ihre Politik seither mit den Strategien der Regierungspartei abgestimmt. In den außenpolitischen Aktivitäten der Türkei spielt jedoch nicht nur die Religionszugehörigkeit eine Rolle, sondern im Fall Südosteuropas auch die gemeinsame osmanische Vergangenheit, wie Dino Mujadžević in seinem Beitrag erläutert. In Bosnien-Herzegowina habe die Türkei nach dem Bosnienkrieg in erster Linie in den Wiederaufbau osmanischer, mehrheitlich religiöser Bauten investiert. Dagegen seien die Investitionen im wirtschaftlichen Bereich eher bescheiden, der türkische Einfluss zeige sich vielmehr im Kultur- und Bildungsbereich. Bei seinen Aktivitäten in Zentralasien streicht das Diyanet laut Ahmet Erdi Öztürk zudem die Verwandtschaft zu den turksprachigen Völkern heraus und ist auch vorwiegend in diesen Staaten aktiv. Aber sowohl in Zentralasien wie in Südosteuropa sind die Aktivitäten der Türkei umstritten und stoßen bei den lokalen muslimischen Gemeinschaften nicht immer auf Gegenliebe.

Aber nicht nur die Türkei instrumentalisiert den Islam, sondern auch viele zentralasiatische Regierungen, worauf Mariya Omelicheva hinweist. Die immer wieder beschworene islamistische Gefahr dient den zentralasiatischen Regimen vor allem zur Selbstlegitimation und als Ablenkung von eigenen Schwächen. Die Politisierung und Instrumentalisierung von Religion finden aber nicht nur auf Regierungsebene statt, sondern spielen auch im Alltag und bei der Selbstidentifikation gewöhnlicher Menschen eine Rolle, wie Albert Doja am Beispiel Kosovo und Albanien darlegt. Für die großzügige finanzielle Unterstützung dieses Heftes möchten wir dem „Centre for Governance and Culture“ der Universität St. Gallen herzlich danken.

Natalija Zenger

Natalija Zenger

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.